

Windowphanie

macht gemalte Fenster aus einfachen Fenstern.

Unser spezieller Preis,
24 Cents die Elle,
gewöhnlich zu 40c verkauft.

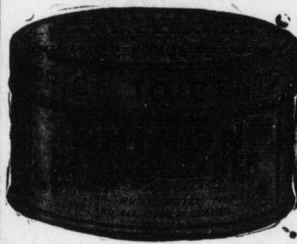
Großes Assortiment von prächtigen Mustern zur Auswahl.

Neuer **4 Cents** Laden,

J. G. Ludwig, 310 Cadawanna Ave.

ist es Eisenwaren—wir haben es.

Shinon Hand Reiniger.



Entfernt sofort Schmutz, Fett und Flecken von den Händen, ist ein gründliches Antiseptikum und ist absolut frei von schädlichen Ingredienzen.

Metall Polituren von den folgenden wohlbekannten Marken: Solarine, Glycerine, Grady's Liquid Soud, Vug Po-made und Silver Cream Polish.

Weeks Eisenwaren Company,

119 Nord Washington Avenue.

Silverstone,

Augenlicht Spezialist,

225 Cadawanna Avenue.

Hat (soeben die allerneuesten Designs in Finier- und Nuancierten Einrichtungsarbeiten in Kaffee- und Speisekammern, in Kuchenschrank, in Koffern abgedruckt. Unter Motto: „Schneller Verkauf und kleine Preise.“ Wir veröffentlichen Listen auf Nachfrage. Große Menge von künstlichen Menschenaugen immer an Hand.

Peter Stipp,

Baumeister und Contractor,

Office, 327 N. Washington Avenue.

Abstrakt von beiden Ernest Bauarbeiten Steinbrüche in Scranton und White Haven. Alle in das Geschäft einschlagenden Arbeiter werden schnell und billig ausgeführt. Gemeindefriede in Kellern und Seitenwege ein Spezialität. Beide Telephone

George J. Reiper, Henry Bodroth,

Reiper & Bodroth,

Plumbing, Dampf- und Heißwasser Reiser, Blech- und Eisenblech-Arbeiter.

Dachrinnen, Dächer, Oberlichter und Heizapparate aufgesetzt und repariert.

Office und Werkstätte:

205 Forest Court, nahe der W. & M. Bank.

Neues Telefon—Werkstätte, 1850; Wohnung, 704.

J. D. Reiper,

Contractor und Bau-Unternehmer.

Reparaturen pünktlich besorgt. Möbeln bestens repariert.

Werkstätte:

205 Forest Court, nahe der W. & M. Bank.

Neues Telefon—Werkstätte, 1850; Wohnung, 2645 J.

Dieses Papier kann als eines der Besten im ganzen Lande bezogen werden.

USE COUPON BOND for Letters that Count

Die Kunden der „Wochenblatt“ Druckerei freuen und verlangen es.

Stadt und County.



Die-Telephonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2209 (neues).

Der Scranton Viederkranz wird morgen Abend in dem „Els Bazaar“ mehrere Vieder zum Besten geben, einer speziellen Einladung der Verwaltung folge leistend. Der Bazaar, welcher sich als sehr erfolgreich erweist, wird am Samstag Abend um Abbruch gelangen. Frau Louisa Haut ist am Montag Abend in ihrer Wohnung an Penn Avenue im Alter von 70 Jahren gestorben. Sie wird von den Söhnen William und August und der Tochter Frau E. Heß überlebt und ihre Beisetzung erfolgt heute Nachmittag im Forest Hill Friedhof.

Die D. & W. Eisenbahn Compagnie beabsichtigt, der Stadt einen viertel Meil Land am Carbon Straße Ende des projektierten Mulberry Straße Viaducts zu schenken, wodurch der Bau um 120 Fuß verkürzt werden kann und eine Ersparnis an demselben von etwa \$15,000 gemacht wird; und die Verklärung des Baus wird auch andere Ersparnisse zur Folge haben. Mayor von Bergen hat veranschlagt, daß das Viadukt vollständig zwischen \$215,000 und \$225,000 kosten wird, wovon der Anteil der Stadt nicht weniger wie \$75,000 und nicht mehr wie \$100,000 sein soll.

Der 23 Jahre alte Joseph Wardell von Daleville kam Ende der letzten Woche nach Scranton, kaufte sich einen schönen Anzug und bot dann als Bezahlung eine \$87 Bankanweisung an, als Wechsel \$62 Bargeld zurückhaltend. Die Anweisung war als William Morgan unterzeichnet und als Thomas Williams indolent, erwies sich aber als wertlos in der Bank. Es gelang, Wardell's Wohnsitz ausfindig zu machen, seine Verhaftung erfolgte Montag und dann mußte er \$500 Bürgschaft für ein gerichtliches Erscheinen stellen.

Bei den Eheleuten Schlotterbeck zu Dalton hat sich ein Schindeln eingestellt. Die Duplikate der städtischen Steuern sind nunmehr fertig und man kann dieselben jetzt bezahlen. Etwa 50 Angestellte der Laurel Cut Glas Compagnie gingen Freitag an den Streik, als Protest gegen die Anstellung von Frauen in der Fabrik, von denen nur einige angestellt sind. Getreuzte elektrische Drähte verursachten am Sonntag Nachmittag in dem von W. A. Hutton an Centre Str. benutzten Gebäude im Keller ein Feuer, welches mit 100 Schäden demütigt werden konnte. Die von den Engros Fleischhändlern angestellten Fuhrleute und Dantierer verlangen eine Lohnerhöhung und Veränderungen in den Arbeitszuständen. Ein diesbezüglicher neuer Kontrakt ist den Prinzipalen am Montag vorgelegt worden. County Detektiv Raster kehrte am Sonntag Abend mit John Majoras von Charleston, S. C., zurück, welcher angeblich der Karobny Bank an Süd Washington Avenue \$5000 unterschlug und dann auskniff. Der Angeklagte wird nächsten Monat im Kriminalgericht prozessiert werden. Ein außergewöhnlicher Schneefall stellte sich Donnerstag Abend dem Regen folgend ein und hatte der Fall am Freitag nachgelassen hatte, waren vierzehn Zoll gefallen, welcher nach und anheftend war und allenthalben Unannehmlichkeiten anrichtete. Der Verkehr auf den Dampf- und Straßenbahnen wurde erheblich gehindert. In dem Kosthaus der Frau Peter an Franklin Avenue gerietchen die Kostgänger James J. Reilly und Leo Deal am Freitag in ein politisches Argument, welches damit endete, daß Reilly seinem Gegner einen Schnitt am Bein zutrug, der jedoch nicht gefährlich ist. Reilly mußte später \$300 Bürgschaft für sein gerichtliches Erscheinen stellen. In einer Sonntag Abend abgehaltenen Versammlung der „Young Men's Hebrew Association“ wurde berichtet, daß schon über \$9000 für das projektierte Clubhaus der Hebräer unterzeichnet worden ist, auch haben einflussreiche Bürger eine gleiche Summe in Aussicht gestellt, wenn der Fonds genügend gewachsen ist, um das Projekt zu sichern. Die „Retail Liquor Dealers Association“ beschloß in einer Sonntag abgehaltenen Versammlung, sich hinter solche Engros-Großhändler herzumachen, die bewanderte Getränke an Passirer verkaufen, welche legere dann mit Wagen umfahren und den guten Stoff verkaufen, wie Andere Gemälde und ähnliches. Geheimpolizisten sind angestellt worden, um gegen die Engros-Großhändler und die Getränkepassirer Beweismaterial zu sammeln. In den letzten Tagen hatten wir Gelegenheit, vier frühere Scrantoner zu begrüßen, und zwar die Herren Frank Veutner, William Wagner, Fred. Sillner und Paul Diehrich. Herr Veutner, welcher als Bormann der Gießerei in den Cadawanna Stahlwerken in Buffalo fungiert, hat sich erst kürzlich von einer schweren Krankheit erholt und nahm die Gelegenheit wahr, um seine langjährigen Freunde zu besuchen. Herr Wagner, welcher bei der Stahl Compagnie in Sharon angestellt ist, kam als Delegat zur Sitzung der Sänger in der Viederkranz Halle. Herr Sillner, jetzt bei der General Electric Compagnie in Schenectady, N. Y., angestellt, besah sich zum Besuch bei hiesigen Verwandten. Herr Diehrich, ein Angestellter des „Wächters“ in Wilkes-Barre, war ebenfalls Delegat zum Konvent der Sänger. In der am Sonntag Nachmittag abgehaltenen Delegatensitzung der Sängervereinigung von Nordst Pennsylvanien, welche in der Viederkranz Halle stattfand, waren insgesamt 35 Delegaten erschienen und die Sitzung war demzufolge eine recht animierte. Es wurden mehrere Details erledigt und beschlossen, das hier abzuhalten den Sängerkongress Anfangs August des kommenden Jahres abzuhalten. Verschiedene andere Sachen beschloß man, den Sängern zu überlassen. Der Viederkranz hatte Vorbesorge getroffen, um die Gäste zu unterhalten und zu bewirtchen, und nach der Sitzung wurden verschiedene Viedergesungen und die Zeit bis zur Abreise der Delegaten in geselliger Unterhaltung verbracht. Die für den gleichen Nachmittags andereraunte Versammlung des Viederkranz, in welcher das Exekutiv-Committee für das Sängerkongress hätte erwähnt werden sollen, mußte wegen der Delegatensitzung unterbleiben, doch findet sie nächsten Sonntag statt, zu welcher Zeit das Comité erwägt und weitere Details festgesetzt werden sollen.

Die Wahlen.

Roosevelt und sein Gouverneurskandidat Stimson haben im Staat New York eine verdiente Niederlage erlitten, und der erstere kann daraus die Lehre ziehen, daß großmütige Tugenden allein nicht genügen, ein Volk zu überzeugen — es will durch Taten überzeugt werden. Roosevelt hat beinahe zwei Termine im Präsidentenstuhl gefesselt, sein Kandidat und Nachfolger Taft ist gleichfalls seit beinahe zwei Jahren Präsident. Großmütig mit Versprechungen waren beide, im ganzen Lande sind sie herumgeritten und haben dem Volke verkündet, was ihre Politik sei, wie sie die Monopole und Trusts zu Paaren treiben würden — und was waren die praktischen Resultate? Nichts, positiv nichts! Rein Wunder, wenn das Volk enttäuscht wird und, anstatt blindlings solchen falschen Propheten zu folgen, das Heft selbst in die Hände nimmt und ihnen ein Mißtrauensvotum giebt. Wäre die beinahe neunjährige Regierung von Roosevelt und Taft eine gute, für das Land segensreiche gewesen, der gesunde Verstand des amerikanischen Volkes hätte dies herausgefunden und Taft hätte nicht nötig gehabt, gänzlich jedem Anstand Hohn zu sprechen und sogar vier seiner Minister nach Ohio zu senden, um den dortigen Wählern zu sagen, für wen sie stimmen sollen. Daß das Volk weder Herrn Taft noch seinen Ministern Glauben schenkt, beweist die Wahl des demokratischen Kandidaten Harmon zum Gouverneur von Ohio, — also, während Roosevelt in New York geschlagen wurde, erlitt Taft in Ohio das gleiche Schicksal, beide in ihren Heimathstaaten.

Im ganzen Lande war der Umschwung zugunsten der Demokraten ein gewaltiger. Das nationale Repräsentantenhaus, welches jetzt eine republikanische Mehrheit von 43 Stimmen hat, wird voraussichtlich für die nächsten zwei Jahre eine demokratische Mehrheit von 45 Stimmen haben. Demokratische Gouverneure sind erwählt worden in den Staaten New York, Ohio, New Jersey, Connecticut, Massachusetts, Indiana und Iowa, doch liegen von letzterem Staate noch keine zuverlässigen Berichte vor. In Missouri ist das Prohibitions-Amendement zur Staatskonstitution mit über 100,000 Stimmen Mehrheit geschlagen worden. Auch in Oklahoma ist das Local Option Amendement verworfen worden. In Minneapolis, Minn., hätten die Sozialisten beinahe ihren Kandidaten für Mayor erwählt; er erhielt 11,674 Stimmen, nur 150 weniger wie sein erfolgreicher Gegner. Die Majorität des Gouverneurskandidaten Tener im ganzen Staate ist nur 32,890.

Aus welchem Grunde die leitenden Demokraten von Cadawanna County dem demokratischen Staatstideet offene Opposition machten, ist uns nicht bekannt, — unwissend war es jedenfalls, wie sie jetzt einsehen werden — und sie sind hart dafür bestraft worden, denn das republikanische Todeet ist erwählt, — Barr für Congress und McNichols für den Staatssenat, — und wir dürfen froh sein, wenn die Demokraten von den sechs Legislaturkandidaten drei erwählt haben. Wir geben nachstehend das unoffizielle Resultat der Abstimmung in Cadawanna County, soweit es bis heute Morgen bekannt war. Die offizielle Zählung mag, wie dies stets geschieht, die Zahlen ändern, ohne indessen das Gesamtergebnis in Frage zu stellen.

Für Gouverneur.
Tener, R. 10,930
Berry, R. 8,094
Grin, D. 5,912

Für Congress.
Farr, R. 13,359
Calpin, D. 10,868

Für Senator.
McNichols, R. 12,262
Newitt, D. 11,009

Legislatur, 1. District.
Davis, R. 2,229
Doris, D. 2,091

Legislatur, 2. District.
Phillips, R. 2,399
Kullins, D. 1,973

Legislatur, 3. District.
Zehrbart, D. 2,208
Schilder, R. 2,049

Legislatur, 4. District.
Gagerty, R. 1,874
Demph, D. 1,317

Legislatur, 5. District.
Mannion, D. 2,119
Kathope, R. 2,102

Legislatur, 6. District.
Hobbs, R. 1,885
Repp, Proh. 482

Die Wahlen des Hotel Sterling an Franklin Avenue ist gestern vom Gericht widerrufen worden.

Der Gehrtag eines Biengeliebes.

Am 13. September waren 100 Jahre verfloßen, seitdem Karl Maria v. Weber eines seiner populärsten Lieder komponiert hat, das einstmals so viel gelungene „Schlaf, Herzenssöhnchen, mein Lieblich bist du“. Ein paar Wenigjährling hindurch sind in Deutschland Millionen Kinder mit diesem Liede in den Schlaf gelungen worden, bis die Biengen aus der Mode kamen und mit ihnen die Biengelieder.

Es wird berichtet, daß Weber von Darmstadt im September 1810 nach Frankfurt am Main hinüber gekommen war, wo seine erste größere Oper „Silvana“ zum ersten Male in Szene gehen sollte. Die Aufführung aber war dadurch in Frage gestellt, daß am gleichen Tage, einem Wochentage, Madame Blanchard aus Paris eine Ballonauffahrt unternehmen wollte. Weber machte sich daher auf den Weg zu der berühmten Luftschifferin, fand aber in ihrem Hotel nur ihr kleines Söhnchen und dessen Wärterin vor, die sich bereit finden ließ, die Luftschifferin zu suchen und währenddessen den Knaben dem Kompositen anvertraute. Als das Kind aber unruhig wurde, griff Weber in seine Tasche und holte den Text jenes Biengeliebes hervor, den er kurz vorher von dem Dichter des Liedes zugesandt erhalten hatte, setzte sich an das Spinett und schlüpferte den Knaben mit dem Liede, das er komponiert gleich spielte und sang, ein. So ertönte das Lieblichwiegeliend der deutschen Mütter zum ersten Male aus dem Munde eines Schöpfers eines französischen Knaben.

Der Dichter des Liedes, ein vielseitig begabter Mann, Franz Karl Hiemer, war lange Zeit in Stuttgart Theaterdirektor. Er war ein geborener Würtemberg, hatte die Karlschule besucht, hatte sich dann der Strengere der Herzogs Karl, wie einst Schiller, durch die Musik entzogen, wurde aber nach Stuttgart zurückgekehrt und war dann dort in allen möglichen Berufen thätig als Maler, Offizier, Schauspieler, Kunsthändler und zuletzt als Beamter. Er starb in Stuttgart im Jahre 1822; vom Schlage getroffen, sank er todt im Gaitthause nieder. Der talentvolle Mann ist längst vergessen.

Doppelselbstmord.

Von tiefer Traurigkeit ist ein Familien-drama, das sich im Dauler Freizeitheater 78 in Schöneberg abspielte. Hier wohnte seit einigen Jahren der 62-jährige Rentier Freiherr v. Gramer mit seiner gleichaltrigen Frau Johanna, die seit längerer Zeit kränzlich war. In den letzten Wochen hatte sich das Leben der Freiin v. Gramer so verfinstert, daß die Ärzte eine Heilung für ausgeschlossen hielten. Durch die Heilungslosigkeit fiel der Rentier in Schwerkraft, aus der er sich trotz des tröstlichen Zuspruches und der liebevollen Pflege seiner Tochter nicht zu erholen vermochte. Schließlich sagte der alte Mann den Entschluß, mit seiner Gattin freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Das Ehepaar begab sich in die Küche und drehte dort die Gashähne des Kochherdes an. Gegen Abend wurden einige Hausbewohner eines starken Gasgeruchs gewahrt, der aus der Wohnung des Rentiers v. Gramer herausströmte. Da auf das Klingeln und Klopfen der erschrockenen Nachbarn nicht geantwortet wurde, verständigte man die Polizei, die bald die Wohnung öffnen ließ. Als man in die Küche einbrach, bot sich den Aussehenden ein rührendes Bild. Auf dem Kochherde lagen die beiden alten Leute als Leichen einander geschnitten. Auf den Gesichtern der Gatten lag noch im Lode ein friedliches Lächeln. In einer Tasche des Mannes fand sich ein Brief an seine einzige Tochter vor, in dem er ihr den Grund zu hoch verzweifelte Schritte auseinanderlegte. Ein Arzt stellte Wiederbelebungsversuche an, die jedoch ohne Erfolg blieben. Die Leichen des Ehepaares wurden nach dem Schauplatz gebracht.

Anarchist und Heilsarmeevolk.

Der berüchtigte holländische Anarchist Kloosterman, der der Haager Polizei früher viel zu schaffen machte und wiederholt wegen Auflehnung verurteilt wurde, ist in die Heilsarmee eingetreten. In einer Versammlung evangelischer Jünglinge in Haag hielt er eine Rede über die Rüge der Sozialdemokraten und die Verleugere der Anarchisten. Er erklärte, daß nur das Christentum der Welt die Ruhe und Frieden bringen könnte, und beendete die Abicht, als Verkündiger des göttlichen Wortes auf die Straße zu gehen.

Im Florentin Kampf gefallen.

Einer der bekanntesten Florentiner Schriftsteller, A. Aubry, ist im friedlichen Florentin Kampf mit Herrn de Romilly, dem Sieger im Preisfichten des Kasino von Dieppe, gefallen. Er verlor seinen Tod einem unglücklichen Zufall. Während er bereits das Florentin gekostet hatte, fiel sein Gegner nochmals zu und durchbohrte ihn unter der Achselhöhle. Der Kunge wurde verletzt. Er starb sofortiger ärztlicher Hilfe bedürftig. Der dreißigjährige Sportsmann nach wenigen Stunden seinen Geist auf.

Sicherheit und Gewißheit

find den Depositoren dieser Bank gesichert, und keine vorherige Notiz ist nötig für Zurückziehung einer Einlage.

Es wird hier Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

119 Womning Ave., Scranton, Pa.
Kapital \$200,000. Ueberfluß (verdienst) \$1,000,000.
Organisiert 1872.
Bereinigten Staaten Depositum.
Drei Prozent Zinssatz für Sparanlagen, ob groß oder klein.
Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Gewöhnliches Mehl mag für manche Leute gut genug sein, aber ist es gut genug für Sie?

Es ist einfach eine Frage von Ja oder Nein. Wünschen Sie gewöhnliches Mehl und gewöhnliche Resultate, oder wünschen Sie King Midas Mehl und sehr vorzügliche Resultate? Es besteht völlig so viel Unterschied zwischen Brod aus King Midas Mehl und Brod gebaden aus anderen Mehlen, als wie zwischen Rahm und Milch. Der kleine extra Kostenpreis, um diesen diese wunderbare Qualität, möglich.

Alle guten Grocers verkaufen King Midas

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet

Goodman Schuh Co., Inf., 418 Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

„Scranton's einziger Co-operativer Schuhladen“

Wir wünschen hiermit anzukündigen, daß wir zum Verkauf anbieten die letzten \$2,000.00 werth von Aktien in dieser Co-operativ Gesellschaft. Dieses wird positiv die letzte Gelegenheit sein, um anzukaufen von einer bis zehn Aktien zu je \$10.00. Diese Aktien bezahlen zehn Prozent jährlich an der Anlage und geben Ihnen außerdem einen Aktienbesitzer Diskont von fünf Prozent auf allen Einkäufen. Man kann auch Freunden den Gebrauch der Karten erlauben, dadurch die fünf Prozent Diskont Checks auf den von ihnen eingekauften Waaren erhalten. Bestehen Sie dieses Anerbieten nicht vollständig, so sprechen Sie gefälligst vor und wir werden es Ihnen klar machen. Der Name „Goodman“ auf einem Schuh seit dem letzten dreißig Jahren hat immer für Vorzüglichkeit gestanden und die von der Goodman Schuh Compagnie verkauften Schuhe sind Fabrikate, die positiv garantiert sind. Wenn Sie verstehen, diese letzte Gelegenheit wahrzunehmen, um Aktien zu erlangen, so vermehren Sie die größte Gelegenheit zu einer vortheilhaften Kapitalanlage, die je den Bürgern von Scranton und Umgebend geboten wurde. Achtungsvoll, Goodman Schuh Compagnie, Incorporirt.

Man sage, daß man diese Anzeige im „Wochenblatt“ gelesen hat.

Eine Bitte.

Wir bitten hiermit solche unserer verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder darüber für das „Wochenblatt“ schulden, den Betrag zuzulassen zu lassen, denn wir haben das Geld nötig und ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst vorsprechen kann, ist gebeten, den Betrag per Post einzulassen. Das Gesuch erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten und dem regulären Personal der Office die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde uns viel Zeitverlust erspart, wenn die Leser vorsprechen und bezahlen würden, ehe die Schuld zu hoch ansteigt. Achtungsvoll, Der Herausgeber.

Registrars Nachricht.

Wir alle Registrare, Kreditoren und andere interessierte Personen. Nachricht wird hiermit gegeben, daß die folgenden benannten Personen ihre Rechnungen eingetragenen haben in der Office des Registrars für die Liquidation von Thomas und Erben und die Liquidation von Thomas und Erben in und für das County von Cadawanna, und daß bezugte Administratoren, Exekutoren und Vormünder ihre Rechnungen bezuglich haben in der Office des Registrars und daß dieselben dem Waisen Gericht zur Beifügung vorgelegt worden sollen am Montag, den 14. November 1910, um 10 Uhr Vormittags:
1. Der Herr, Sarah H. Wagner, welche in

- ihren Lebenszeit einziger Exekutoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen James C. Wagner war; vorgebracht von Elias Griffin, Administrator der verstorbenen Sarah H. Wagner; erste und endgültige Abrechnung.
- 2. Robert P. Adler, Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Weitz; erste und endgültige Abrechnung.
- 3. E. J. Rupp und W. E. Dill, Administratoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen Mary A. Dill; erste und endgültige Abrechnung.
- 4. Andrew Dugan, Exekutoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Weitz; erste und endgültige Abrechnung.
- 5. Edwin G. Lloyd, Exekutoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen Wm. G. Lloyd; erste und endgültige Abrechnung.
- 6. James Duggan, Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Thomas S. Duggan; erste und endgültige Abrechnung.
- 7. David H. Coans, Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Mary Coans; erste und endgültige Abrechnung.
- 8. Geo. Duggan und Sarah E. Montgomery, Exekutoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen Frank A. Weitz; erste und endgültige Abrechnung.
- 9. Maria Duggan, Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Mrs. Duggan; erste und endgültige Abrechnung.
- 10. Sarah A. Weitz und Chas. J. Weitz, Exekutoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen John H. Weitz; erste und endgültige Abrechnung.

Henry B. Lanier, Register of Wills.
424
J. Stipp & Co.,
Allgemeine Contractor und Baumeister,
Edie Price Straße und Newton Road.
Reparaturen jeder Art. Beide Telephone.